

Ergänzend zu dem der Verwaltungsvorlage beigefügten Modulberichts berichtet und erläutert Prof. Nutz anhand einer Power Point Präsentation (**siehe Anlage 1**) den bisherigen Arbeitsprozess. Er berichtet über die einzelnen Arbeitsgruppensitzungen der Steuerungsgruppe und deren Inhalte und Ergebnisse. Des Weiteren erläutert er nochmals das Charette-Prinzip für die weitere Vorgehensweise im Marketingprozess,

gibt einen Ausblick auf den weiteren Arbeitsprozess mit einem Zeitplan für die Arbeitsgruppensitzungen der einzelnen Dialoggruppen, den im Anschluss daran zu erstellenden Maßnahmenkatalog und der Erarbeitung eines Leitbildes (Modul 4, 5, 6).

In diesem Zusammenhang weist Prof. Nutz ausdrücklich darauf hin, dass für die weitere Umsetzung des Marketingkonzeptes bereits für 2013 ausreichend Finanzmittel bereitgestellt werden müssten. Da sich konkrete Maßnahmen allerdings erst nach den Ergebnissen der Arbeitsgruppensitzungen im Laufe des Jahres 2013 ergeben würden, müsse es sich dabei ein pauschaliertes Rahmenbudget handeln, mit dem man flexibel agieren könne. Dieses sei sicherlich in einem fünfstelligen Bereich anzusiedeln, um bereits in 2013 einzelne Maßnahmen anzuschieben.

Herr Meeser spricht die Dialoggruppe der Migranten an und fragt nach Erfahrungen bei der vorgeschlagenen Vorgehensweise, ob es hier gfs. andere Alternativen zum Integrationsrat gebe, da der Personenkreis der Migranten sehr vielschichtig und nicht alle über den Integrationsrat zu erreichen seien. Des Weiteren schlägt er vor, auch die Fußballvereine der Migranten mit anzusprechen.

Herr Strausfeld unterstützt die Frage und weist ergänzend darauf hin, dass der Integrationsrat bisher keine Aktivitäten entwickelt und außer der konstituierenden Sitzung nicht mehr getagt habe.

Prof. Nutz ist der Meinung, dass man schon das Bestehende, hier den Weg über den Integrationsrat als ersten Startschuss wählen solle, anstatt an diesem vorbei gezielt andere Personen oder Gruppen anzusprechen. Das Prinzip von Charette sei, Aufmerksamkeit zu wecken. Andere, die sich unter Umständen nicht berücksichtigt fühlten, sollen hierdurch animiert werden, sich aktiv zu beteiligen.